



Gesamtverband
Kunststoffverarbeitende
Industrie e. V.

PRESSEINFORMATION

Corona-Krise: Hilfen des Bundes jetzt nutzen!

Berlin, 18.03.2020. Das Coronavirus hat Deutschland erreicht und breitet sich zunehmend aus. Um möglichst viele Leben zu schützen, ist die größte Priorität, die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus zu verlangsamen. Nur so kann eine Überlastung des Gesundheitssystems vermieden werden.

Viele Unternehmen gehen bei der notwendigen Reduzierung persönlicher Kontakte bereits mit gutem Beispiel voran, indem sie etwa ihre Mitarbeitenden von Zuhause aus arbeiten lassen. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, Menschenleben zu retten.

Die drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben schwerwiegende Folgen für Unternehmen und Wirtschaft. Das betrifft auch die meisten Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie. Selbst bislang gesunde, profitable Unternehmen geraten unverschuldet in Zahlungsschwierigkeiten. Ohne schnelle Hilfe würde vielen die Insolvenz drohen.

Um durch die Corona-Krise bedingte Insolvenzen so gering wie möglich zu halten, hat der Bund ein umfassendes Hilfs- und Unterstützungspaket zur Verfügung gestellt. Ziel der Maßnahmen ist es, betroffene Unternehmen möglichst schnell mit passgenauen Unterstützungsleistungen zu versorgen, um unverschuldete Zahlungseingpässe zu vermeiden, Insolvenzen abzuwenden und einen krisenbedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit so gering wie möglich zu halten. Die von Bundesregierung und Bundestag bereitgestellten Hilfs- und Unterstützungsangebote sind vielfältig. Der Zugang zu ihnen unterscheidet sich nach wirtschaftlicher Situation, Größe und Alter eines Unternehmens.

Unternehmen können den aktuellen Stand zu den Hilfsangeboten für die Wirtschaft auf der Internetpräsenz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie abrufen (<https://www.bmwi.de/>). Auch der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) hält eine Zusammenfassung der wichtigsten Hilfsangebote für Unternehmen, weiterführende Links sowie ergänzende Informationen auf seiner Internetpräsenz <https://www.gkv.de> bereit, die in den kommenden Tagen weiter ergänzt wird.

Die Verbände der Kunststoff verarbeitenden Industrie unterstützen und begrüßen das erste Maßnahmenpaket der Bundesregierung. Weitere Maßnahmen von Bund und Ländern werden zur Zeit vorbereitet und in den nächsten Wochen beschlossen. Der GKV und seine Trägerverbände werden die Mitgliedsunternehmen darüber informiert halten. Auch die Verbände nehmen die getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung sehr ernst. Viele Mitarbeitende der Verbände arbeiten, den allgemeinen Empfehlungen entsprechend, aktuell von zuhause aus und unterstützen die Unternehmen unseres Industriezweigs in dieser anspruchsvollen Situation.

Diese Pressemitteilung kann ab sofort im Pressebereich der Internetseite www.gkv.de heruntergeladen werden.

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)

Gertraudenstraße 20
10178 Berlin
Tel. 030 / 2061 67 150
Fax 030 / 3971 22 30

E-Mail: info@gkv.de
Internet: www.gkv.de

IBAN: DE62 5008 0000 0091 2086 00
BIC: DRESDEFFXXX (Commerzbank AG)
Vereinsregister Frankfurt am Main VR 4899

Die GKV-Trägerverbände



Pressekontakt:

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)
Dr. Oliver Möllenstädt
Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
Tel. (030) 2061 67 150
Fax (030) 3971 22 30
E-Mail: o.moellenstaedt@gkv.de
www.gkv.de

Der GKV ist die Spitzenorganisation der deutschen Kunststoff verarbeitenden Industrie. Als Dachverband bündelt und vertritt er die gemeinsamen Interessen seiner Trägerverbände und agiert dabei als Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Die Kunststoff verarbeitende Industrie ist mit einem Jahresumsatz von 65,1 Mrd. € und 336.000 Beschäftigten in 3.058 Betrieben einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland. Die vorwiegend mittelständisch geprägte Branche zeichnet sich durch hohe Innovationskraft und eine vielfältige Produktpalette aus. Kunststoffe werden zu Verpackungen, Baubedarfsartikeln, technischen Teilen, Halbzeugen, Konsumwaren und vielen anderen Produkten verarbeitet.